

JOSEF TAL

Auf Einladung der Abteilung Musik der Akademie der Künste Berlin habe ich im Sommer 1971 das ‚Heine-Lied für Flöte, Horn, Schlagzeug, Klavier und tiefe Stimme‘ komponiert. Für das Vertrauen, das die Akademie mir gezeigt hat, möchte ich an dieser Stelle meinen tiefen Dank aussprechen.

Der Text von Heine ist als Collage aus mehreren Gedichten zusammengefügt. Die Quellen sind im Textabdruck angegeben.

Statt eines der Liebeslieder von Heine zu vertonen, wollte ich das Thema in seinen vielen Ausstrahlungen prismenartig entfalten. Damit nähern sich Text und musikalische Komposition dem Stil einer von der Realität abstrahierten Handlung. Nicht als Kunstlied ist diese Komposition aufzufassen, sondern als Miniaturdrama, das die Erlebnisfähigkeit des Menschen als Antrieb zu seinen Handlungen zum Thema hat.

Josef Tal